

# Alpe-Vegas

Lustspiel in drei Akten von Dieter Gygli

- Personen** (ca. Einsätze)                      5 H / 4 D                      ca. 80 Min.
- Markus Zwicky (54)                      Bauer, ca. 60-ig, verwahrlostes Aussehen, leidet unter dem Tod seiner Frau. Dadurch will er nicht mehr arbeiten, nur noch faulenzten, trinkt viel und ist daher oft aggressiv.
- Susi Zwicky (36)                      Seine Tochter, ca. 30-ig, aufgetakeltes Wesen, hält nichts von Arbeit, sucht das Vergnügen und will einmal einen reichen Mann heiraten.
- Heidi Zwicky (69)                      Seine Tochter, ca. 35-ig, vernünftig, arbeitsam, bringt viel Verständnis für die Magd und den Knecht auf. Versucht immer wieder, ihren Vater wieder auf den richtigen Weg zu bringen.
- Dora Brügger (45)                      Magd, ca. 40-ig, arbeitsam, nicht sonderlich intelligent, aber eine herzensgute Frau.
- Melch Imboden (65)                      Knecht, ca. 45-ig, legt nicht viel Wert auf Äusseres, nicht sonderlich intelligent, trinkt gerne einen Schluck aber äusserst fleissiger Mann. Hat ein Auge auf Dora geworfen.
- Josef Abächerli (70)                      „Joe“ - Kleinganove, ca. 40-ig, gepflegte Erscheinung, jedoch bunte „Zuhälterkleidung“ mit viel Golschmuck, verdient seinen Lebensunterhalt mit kleinen Gaunereien. Sass deswegen schon einige Male im Kittchen.
- Walter Bürgisser (50)                      „Wale“ - Kleinganove, ca. 40-ig, gepflegte Erscheinung, jedoch bunte „Zuhälterkleidung“ mit viel Golschmuck, Partner von Joe. Macht viele Fehler. Ist von Joe abhängig. Sass auch schon oft im Kittchen.
- Lisbeth Krummenacher (50)                      Nachbarin, ca. 55-ig, neugierig und schwatzhaft. Würde gerne mit Markus anbändeln.
- Werner Matter (20)                      Polizist, ca. 60-ig, hat oft wirre Haare und zerknitterte Kleidung.

**Zeit:**                      Gegenwart

**Ort der Handlung:**                      Zwischen Stall und Wohnhaus

## **Das Recht zur Aufführung:**

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

## **Bühnenbild:**

Auf der Bühne befindet sich rechts das Wohnhaus, links hinten der Stall in Front-Ansicht. Der ganze Hof ist sehr unordentlich, überall liegen verschiedenste Sachen herum, die vor langer Zeit einmal gebraucht wurden. Zeit: morgen. Dora erscheint mit dem Besen auf der Bühne.

## **Inhaltsangabe**

Bauer Zwicky hat einen überschuldeten Hof. Dies kommt daher, dass er seit dem Tode seiner Frau nicht mehr gewillt ist zu arbeiten. Seine landwirtschaftlichen Produkte waren weit in der Umgebung bekannt. Doch weil er nichts mehr produziert bleibt auch die Kundschaft weg und somit ist auch das Geld äusserst knapp.

Seine Tochter hat keine Ambitionen auf dem Hof zu helfen. Sie stürzt sich lieber ins Nachtleben und trifft sich mit zwielichtigen Gestalten, die ihren Unterhalt mit dunklen Machenschaften verdienen.

So wird der Hof vorwiegend von der Magd Dora und dem Knecht Melch bewirtschaftet, die nach bestem Wissen und Gewissen ihre Arbeit verrichten. Diese beiden sind nicht gerade die intelligentesten, was auch mit ein Grund ist, dass sie noch auf dem Hof arbeiten. Melch hat schon immer ein Auge auf Dora geworfen, weiss jedoch nicht, wie er mit ihr anbändeln soll.

Wie es kommen muss, schleppt die Tochter von Bauer Zwicky eines Tages zwei zwielichtige Gestalten auf den Hof, die mit Wohlstand und Geld prahlen, was natürlich einen nachhaltigen Eindruck hinterlässt. Diese beiden Gestalten versprechen denn auch viel Geld, wenn sie auf dem Hof eine „Geschäftsstelle“ einrichten können.

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

# 1. AKT

## 1. Szene:

Heidi, Dora, Melch

**Dora:** *(schwingt den Besen eher lustlos hin und her)* Es esch doch ungerächt, de Buur schlooft no, d Susi bringt ere Luxusarsch sowieso ned vor de zwölfi zum Näscht us und di ganzi Arbet bliibt weder am Melch und a mer hange. *(nachdenklich)* Wie esch das schön gsi, wo d Meischeri no do gsi esch.....

**Heidi:** *(kommt gut gelaunt aus dem Wohnhaus)* Guete Morge Dora, en herrliche Tag esch hüt. Los wie d Vögel singe und die Luft esch doch en Traum, i chönnt nie i de Stadt läbe.

**Dora:** Mmmmmhmmmm... *(schwingt ihren Besen weiter)*

**Heidi:** Was esch denn der für en Luus über d Läbere kroche?

**Dora:** Es esch jede Tag s gliche Lied. Ich stand am föifi uf, am halbi sächsi muess de Zmorge für de Melch uf em Tisch sii, dass de mag schaffe. Am viertel ab sächsi gohn i de Hüener go d Eier näh, am siebni müends denn im Dorflädeli sii und ab de achte muess de Hof putzt wärde.

**Heidi:** Jää, esch s der denn z vill?

**Dora:** Nei, das ned aber...

**Heidi:** Aber was?

**Dora:** Jo, mer sind do uf em Hof föif Lüüt. Drüü mache öppis und gheie zobig todmüed is Bett, währendem öisi Luxusgriite in Uusgang goht und de Buur uf „unbarmhärzige Alkoholvernichter“ macht. Wotsch si denn aber am morge zum Bett us näh, so rüefe si uus und jage di zum Huus uus. Ihri Körpermasse chönd sie denn afig ab de halbe zwölfe bewege – was denn no gar ned heisst, dass de Geischt alles Geischtliche vom Vorobe verschaffed het. Weisch, du schaffisch, de Melch schaffet und ich ackere und wenn ich das gseh, so überchomm ich denn halt scho no öppe der moralisch...

**Heidi:** Ich verscht oh di guet Dora, aber weisch, siit d Mueter gschorbe esch, het sech de Vatter eifach nümme chönne uffoh. Ich weiss au z schätze, was ihr alles machid. Los, ich well denn bi Glägeheit no einisch mit em Vatter rede.

*(währenddessen erscheint Melch mit einer Milchkanne aus dem Stall)*

**Melch:** Guete Morge mitenand. *(mit tiefem Blick zu Dora)* Mörgeli Dorli, hesch guet gschlofe?

**Dora/Heidi:** Morge, Melch.

**Dora:** Besch fertig mit em mälche? Chönntisch mer denn eventuell no i de Chuchi s Regal repariere. Es het hütt am morge gloh und debi sind mer vier Tassli kabutt gange.

**Melch:** *(verliebt)* Ach Dorli, für dech mach ich doch alles...

**Dora:** *(schnippisch)* Jo, i dem Fall gohst du hüt de Buur und s Susi go wecke...

**Melch:** *(entsetzt)* Um Gotteswille – nei – ich be doch ned läbesmüed, ich han ersch geschter mini Chnoche fertig sortiert, siidem ich si s letschte mol be go wecke...

**Dora:** *(sieht ihn mit sanftem Blick an)* Melchli.....

**Melch:** *(weiss nicht was er soll)* Abe... abe.... aber... das wa... was du dodo vo mmmmeer ver... ver... verlanssch esch en Extremsportart!

**Dora:** *(noch lieber dreinblicken und mit singender Stimme)* Meeeeelchli – bitte.....

**Melch:** *(schmelzend)* Ohhh Dorli – duuuu triiibsch mech is Verdärbe.... *(nimmt nun einen Kugelschreiber aus der Hemdtasche und schreibt sich Zahlen auf seine Hosenbeine, an die Arme, auf den Bauch, usw.)*

**Heidi:** *(schaut Melch fragend an)* Melch, säg emol, was machsch du do?

**Melch:** Ich tue mini Körperteili nummeriere, eso, dass ich nümme eso lang muess sueche bis ich weder alli Chnoche gfunde han. Ned eso wie s letschte mol. *(geht dann Richtung Wohnhaus)*

**Heidi:** *(mit schelmischem Blick zu Dora)* Eso ganz aschtrein esch das scho ned gsi – de armi Melch, pass uf en uuf. Ich muess jetzt no in Garte, s esch alles völlig troche. *(nimmt die Giesskanne und geht ab)*

**Dora:** *(verträumt)* Jojo, de Melch – er esch scho en Muetige. *(nimmt ihren Besen und geht in den Stall)* *(Bühne bleibt einen Augenblick leer)*

## 2. Szene:

Melch, Markus, Susi, Lisbeth

*(im Haus wird es laut, es poltert und schreit. Melch reisst die Türe auf und flieht auf die Bühne. Pantoffeln, Kissen und Bücher werden ihm nachgeworfen. Aus dem Haus hört man die lauten Stimmen von Susi und Markus)*

**Melch:** *(duckt sich um wenig Trefferfläche abzugeben)* Ha jo gseit, Extremsportart, seckle, bucke, alles esch inbegriffe! Die tüend jo grad, wie wenn ich ene en aschteckendi Chranked is Huus brocht hätt. *(weicht wieder einem Geschoss aus)*

**Markus:** Du Haderlump! Besch du eigentlech vom Wahnsinn umzinglet! Zmitzt i de Nacht trampisch du i mini Intimssphäre ine! Was glaubsch eigentlich!!

**Melch:** Meischer, es esch scho zähni! S Läbe pulsiert! Chumm doch use und lueg der s aa, sofärn du dini Pflotschäugli scho en Millimeter ufbringsch.

**Susi:** Dech zeig ich wäge Chindsmisshandlig aa! Ich bruuche min Schönheitsschloof – mindeschtens elf bis zwölf Schtund!

**Melch:** *(rechnet)* Also, won ich am föifi ufgschtande be, esch si wie normal heicho – das heisst.... – jöööö, die muess jo hüt todhässlech uugseh! *(macht mit den Fingern ein Kreuz gegen das Haus)* Hinweg mit dir du böser Dämon! *(wobei auch schon wieder ein Buch nach ihm geworfen wird)*

**Susi:** Wart nur du Hobbyfäldweibel, dech triff ich scho no! *(wirft nun weitere Gegenstände aus dem Haus)*

**Melch:** *(beginnt nun von einem Bein auf das andere zu tänzeln)* Triff mi doch, triff mi doch, wahrschiinlech hesch dis Visier no immer uf Wiiswii iigschtellt. *(lacht dabei)*

*(während dieser Szene hat auch Lisbeth die Bühne betreten. Auch sie kann dem Geschoss gerade noch so ausweichen)*

**Lisbeth:** Momol, do goht weder öppis. Morge Melch, hesch du hüt müesse dra glaube?

**Melch:** Jo weisch, *(mit verklärtem Blick)* s Dorli het mi gfroget. – Wer cha do nei säge?

**Lisbeth:** *(ebenfalls mit verklärtem Blick)* Ach du, ich kenns, de Markus bringt bi mer au alles fertig.

**Melch:** Was hesch überhaupt welle?

**Lisbeth:** *(streckt ihm den Milkessel entgegen)* Zwee Liter früschi Milch – Hesch scho ghört, si händ d Chrone zue gmacht em Dorf unde...

**Melch:** *(ist am Dorfratsch nicht interessiert)* Soso..

**Lisbeth:** ... es sige det kriminelli Elemänt verchehrt ...

**Melch:** *(desinteressiert)* ... aha

**Lisbeth:** D Polizei esch det gsi ...

**Melch:** Mmmhmmmm .....

**Lisbeth:** ... schiins stundelang sinds i de Beiz ... *(in diesem Moment betritt Markus die Szenerie)* ... Markus! Wie gohts *(Lisbeth ist völlig hingerissen)*

**Markus:** *(mürrisch)* Wie sölls eim goh, wenn me zmitzt i de Nacht zum Näscht us muess! Wie sells eim goh, wenn me e sone Chnächt het, wo eim ned loht lo schlofe! Wie sells eim goh, wo en finanzielle Tüffflug het? Hesch suscht no Froge?

**Lisbeth:** *(ereifert sich)* Jojo, ich has dem Chnuschtichnächt grad gseit – es goht natürlech ned, en sone gschaffige, fliissige Maa, wo ned nur Wiitblick, sondern au en höchi Inteligänz het – e so früh z wecke. *(wieder mit verzücktem Blick)* Gäll Markus...

**Melch:** Entschuldigung, aber das Gesülze chan ich nümme aalose! Und em Meischer sin Grind muess i au grad ned ha – ich warte, bis de wieder einigermasse graduus gseht. *(geht ab in den Stall)*

### 3. Szene:

Melch, Markus, Susi, Lisbeth

*(Markus und Lisbeth stehen noch immer auf der Bühne. Lisbeth himmelt Markus an. Susi kommt so halb angezogen und ungepflegt aus dem Haus. Lisbeth liest während des folgenden Gesprächs die umherliegenden Gegenstände zusammen)*

**Susi:** Wo esch de Schlufi, dem ziehn i mini schöne Fingernägel eso dur siiis Gfräss dure, dass jede de lidruck überchunnt er sigi under en Mähdrescher cho. *(macht dazu eine eindeutige Kratzbewegung)*

**Markus:** He he he, nur ned eso gäch, er het jo scho rächt, es esch scho langsam Ziit worde.

**Susi:** *(schnippisch)* Ich bruuche min Schönheitsschlof. Ich well hüt zobig weder is Dorf.

**Markus:** Es wär scho schön, wenn du au e chli meh würdisch schaffe. Schliesslech semmer nüm uf Rose bettet.

**Susi:** *(empört)* Vatter, schliesslich bin ich „die Tochter des Hauses“ und somit privi... pimi... piri... – äh bevorzugt. Für was gänd mer denn so vill Gäld für d Magd und de Chnächt uus?

**Markus:** Bis jetzt schtill! Was d Dora und de Melch leischte esch enorm. Und vo wäge verdiene... was die zwöi i eim Monet verdiene, verjubilisch du locker i einere Woche im Dorf unde!

**Susi:** Aha, also dohär pfiift de Wind. Aber, was ich i de Chronen zu euser allem Wohl organisiert ha, das bringt is vill meh Gäld ii, als die paar Fränkli wo mer mit dem abegwirtschaftete Hof je verdiene chönd.

**Markus:** *(erboht ob der Frechheit seiner Tochter)* Soso, Frölein, de Hof, wo lang gnueg guet gsi esch, dass Chleider, s Ässe und Gäld übercho hesch, esch jetzt plötzlich abegwirtschaftet. Hä – wenn der denn das nümme guet gnueg esch, denn säg mer doch, wies besser gieng. Du hesch jo kei Ahnig, was es alles bruucht. I de Pürinneschuel besch jo devo glaube, well dini rote, lange Fingernägel abbroche sind, well de Mischts gschunke het und der sowieso alles z mühsam gsi esch!

**Susi:** *(schaut ihre rot lackierten Fingernägel an und meint schnippisch)* Hä, schaffe, wer redt denn do vo schaffe. Vatter, Bisness muesch mache – das bringt Gäld! Was meinsch, die ville Kontakt, won ich i de Chronen han chönne chnöpfe. I säg der eis, ich finde no en Gschäftspartner, wo eus de Hof weder uf Vordermaa bringt.

**Markus:** *(ist nun noch wütender)* Hä, wenn s eso eifach esch, denn machs doch! Ich buure wiiters, so guet dass es goht! *(abschätzig)* Bisness – wie wott ich do uf em Hof Bisness mache. Das neumodische Züüg – vill warmi Luft und kei Ergäbnis! Söll ich de Liter Milch öppe für en Föfliiber verchauft – he – und denn defür in Nodelstreifeaazüg umelaufe! E soone Schwachsinn – wenn das dini Mueter ghöre wördi *(wird nun sentimental, den Tränen nahe)* die wördi i der denn s Chöpfli schön zrächtrucken. *(greift nun in den Hosensack, entnimmt diesem einen Flachmann und trinkt die ganze Flasche in einem Zug aus, geht danach langsam und bedrückt ab)*

**Lisbeth:** *(hat während dem ganzen Gespräch sehr aufmerksam zugehört und um ja informiert zu sein, sagt in mütterlichem Ton)* Susi, eso darfsch mit em Markus doch ned umsprunge, er het s ned liecht, du weisch, dass er de Tod vo sinere Frau bis hüt ned verchraftet het.

**Susi:** *(von oben herab)* Ich wüsst ned was das dech aagoht – du Schnäderitante. Was wotsch überhaupt do? Sicher weder am Vatter umeschare. Aber do wersch e kei Glück ha, de schtobt nämlech ned uf so alti, verwittereti, schwatzhafti Tante! Gang du lieber hei, pflanz der en Gurkemaske uf s Gsicht und lass die so lang ligge, bis dini Huut weder e chli schtraffer esch. Ich danke bis is Johr 2050 sötti länge!

**Lisbeth:** *(erboht ob der Frechheit)* Du... du.... duu -

**Melch:** *(kommt aus dem Stall mit dem gefüllten Milchkessel)* Soooo händer Frauegschpröch – me ghört bis in Schtall ine jedes Wort – fründlech muess i säge, fründlech. Do, Lisbeth hesch dini Milch.

**Lisbeth:** *(reisst ihm den Kessel aus der Hand)* Danke Melch, esch es Vollmilch wie emmer?

**Melch:** *(verwundert)* Klar, früsch ab de Chue, no schön warm.

**Lisbeth:** *(hämisch)* Sensazionell – so wien ich s grad bruuche! *(leert den ganzen Inhalt der Milchkanne genüsslich über Susi)* Sooseli, jetz müesst i nur no chli Zucker und Erdbeeri haa und fertig wär de Cup Frähdachs!

**Susi:** *(schaut völlig verdutzt aus der Wäsche)* Wa.... Wa.... Wa.... Waaas....

**Melch:** *(krümmt sich vor lachen)* Jetz weiss i äntlech wie en begossene Pudel usgseht! *(kann sich nicht mehr erholen)* Crepe Süsette mit Rahm, *(kugelt sich noch mehr vor lachen)* es Milchgsicht! *(lacht weiter)*

**Lisbeth:** *(nach dem ersten Schreck, den sie bezüglich ihrer Tat hatte, bricht nun auch in schallendes Gelächter aus)*

**Susi:** Narre, das wärdid ehr büesse! *(geht schnurstracks ins Haus)*

**Melch:** *(erholt sich langsam)* Dere hesch jetz aber d Chnöpf iitoh. Hesch guet gmacht, Lisbeth.

#### 4. Szene:

Lisbeth, Melch, Markus

*(Lisbeth und Melch stehen alleine auf der Bühne. Melch wischt während des folgenden Gesprächs mit einem Lappen die Milch vom Boden auf)*

**Lisbeth:** *(setzt sich)* Weisch Melch, ich überlegg mer scho lang, wie ich de Markus chönnti überzüge, dass mer z zwöite wiiterchiemed wie jedes ellei.

**Melch:** *(putzt noch immer)* Wo esch denn do es Problem? Seisch em eifach, dass der die zwee Höf wettid zämelegge – *(lacht wieder)* fusioniere würd s Susi säge.

**Lisbeth:** *(steht auf, ist verzweifelt)* Melch, es esch mer ärnscht. Los, ich han de Markus gärn, ich zeig em das au, aber er will das ned gseh – er nimmt nüüt aa, er lost ned.

**Melch:** Ich weiss es – er het mägnisch en schtuurere Chopf wie öise Moni. Wenn em denn öppis wotsch biibringe oder erkläre bringt das nüt. Do gosch lieber in Schtall und bringsch de Chüe s Rumba tanze bii.  
(lacht wieder)

**Lisbeth:** *(beginnt nun zu weinen)* Ich weiss nümme ii no uus – und du nimmsch mi au ned richtig ärscht – es esch doch zum devo laufe.

**Melch:** *(lässt den Lappen fallen und geht auf Lisbeth zu)* Jo was cheibs, ich han ned gwösst, dass es eso um dech sctoot. *(legt Lisbeth die Hand auf die Schulter)* Weisch was, dem Glück tüend mer es bitzeli uf d Schprüfung hälfe. Ich helf der.

**Lisbeth:** *(erfreut)* Das machsch du für mech!

**Melch:** Sälbschtverschändlech, aber mer müend nur no en Wäg finde, wie mer das aagattige.

**Lisbeth:** Chönntisch em ned du eifach säge, wie s um mech sctoot?

**Melch:** Nei, Lisbeth, das esch z eifach. Ich gsehcti scho en Wäg, wie mer das chönnte mache. Aber do muesch du enorm a d Säck. Besch bereit?

**Lisbeth:** Los Melch, ich mache alles.

**Melch:** Also, zerscht muesch eifach ufhöre mit dem Tratsch, wo ame uselosch...

**Lisbeth:** *(will aufbegehren)* Also, ich tue sicher ned.....

**Melch:** *(unterbricht)* Wotsch jetz mini Hilf oder ned?

**Lisbeth:** *(kleinlaut)* Doch Melch, und ich mache jo au alles.

**Melch:** Gsehsch, lueg doch, en Maa wie de Markus bruucht ned vill Wort – er het gärn sini Rueh, das esch scho immer eso gsi. Do muesch jetz eifach echli a der schaffe.

**Lisbeth:** *(nickt stumm)*

**Melch:** Zudem besch du en Frau. Zeig em das, legg di echli schön aa und denn los jetz guet zue... *(flüstert ihr etwas ins Ohr)*

**Lisbeth:** *(erfreut)* Melch, wenn das klappet, bach ich der es Johr lang jedes Wochenändi en andere Chueche! *(fällt ihm um den Hals)*

**Markus:** *(kommt gerade in dem Moment aus dem Haus)* Soso, do gseht me s jo weder, umescharwänzle, wie wenn nüt z tue wär. *(streng)* Melch gang a d Arbet! Los, los, es get no gnueng z tue!

**Lisbeth:** (*geht schnell von Melch weg*) Aber Markus, es esch ned eso wie du....

**Markus:** (*unterbricht schroff*) Esch mer gliich wie, was und wo gsi esch. Du muesch mer eifach d Lüüt ned vo der Arbet abhalte.

**Melch:** Esch jo guet, ich gang jo scho. (*geht wieder in den Stall*)

**Markus:** (*nimmt wieder den Flachmann aus dem Hosensack und genehmigt sich einen tiefen Schluck*) Wenn i de Susi ned das verwöhnte Töpfi-Chöpfli no zwäggruckt hättisch, würd ich dech jetz devo jage. Aber ich muess scho säge, Schapo, das het das verzogne Ding scho lang emol brucht.

**Lisbeth:** (*etwas erleichtert*) Es fehlt ere halt au e wiiblich Reschpäktsperson im Huus. Weisch, en Frau wo der hilft, eini wo au mit em Susi redt und die wiibliche Sorge verschoht.

### 5. Szene:

Susi, Lisbeth, Markus, Melch, Heidi

(*während dieses Gesprächs stürmt Susi aus dem Haus, wiederhergestellt und aufgetakelt*)

**Susi:** (*schnippisch*) Ich has denn ghört Vatter, es esch mer gliich, was du seisch. Ich gang jetz is Dorf abe und luege finanzchräftigi Lüüt z finde, wo öise Hof weder uf Vordermaa bringe, mit der und dem andere Gschmöis do uf em Hof het das jo doch kei Sinn. Jetz wird Business gmacht und ich säge euch – er wärdid mer no dankbar sii! (*während dem Abgehen mit bösem Blick zu Lisbeth*) Und die geiferndi Alpematrone überchunnt denn Hof-Verbot – do chasch denn sicher sii. (*ab*)

**Lisbeth:** (*perplex*) Han i sie jetz hässig gmacht? Markus, wenn ich nümme darf zo euch cho – ich weiss ned was i denn mache. Es esch doch wie es zwöits Deheim für mech.

**Markus:** (*beschwichtigend*) Los, de Hof ghört no immer i mer und ohni mini Zuestimmig goht do nüüt. Das esch bis hüt eso gsi, und das wird au in Zuekunft so sii. Und solange du mini Lüüt ned vom schaffe abhaltisch, darfsch du jederziit verbi cho. Wenn du es Gschleik mit em Melch hesch, jänu, das chan ich ned ändere. Aber mached das nach em Fürebig.

**Lisbeth:** Nei Markus, es esch ned eso, wie du....

**Markus:** *(unterbricht)* Es esch mer eigentlech gliich, los, ich be ellei, mech wott niemerts me, was aber ned söll heisse, das ich für anderi kei Verständnis me ha. *(geht ab ins Haus, dreht sich vor der Tür nochmals um und hebt den Mahnfinger)* Aber wie gseit, ersch nach em Fürobe.

**Lisbeth:** *(durch diese Reaktion etwas bedrückt, zu sich selbst)* Wenn de Schuss nur ned hinde use goht, er esch halt wüekli zur falsche Ziiit am falsche Ort gsi.

**Melch:** *(kommt wieder aus dem Stall und hört die Bedenken)* Los Lisbeth, das leit sech weder und du wersch gseh, euses Vorgehe wird iischloh.

**Heidi:** *(kommt hinter dem Haus hervor)* Was für es Vorgehe?

**Melch/Lisbeth:** *(zucken zusammen und meinen unschuldig)* Vorgehe? Mer wüssed nüt vo mene Vorgehe.

**Heidi:** Ich ha s doch ganz düütlich ghört.

**Melch:** Los Heidi, do hesch dini Söiöhrli z fescht uf Empfang gschtellt. Do ghörsch du weder Glogge lüüte wo kei Chile ume esch, ich wette, dass du weder die typischi Frauekranket hesch, weisch die wo....

**Heidi:** *(unterbricht ihn)* ... Melch hör jetzt uf Märliönkel z schpiele, ich has düütlech ghört – und du weisch, wenn scho uf d Fraue aaschpielsch, die ghöre immer das was si ned sötte.

**Melch:** *(fühlt sich nun ertappt)* Jetzt hesch mi mit mine eigne Waffe gschlage. Guet, los zue. Aber es esch es Gheimnis. Bhalts für dech. *(flüstert Heidi etwas ins Ohr)*

**Heidi:** *(erfreut)* Super Idee! Do hilf ich doch mit, ich chan nämlich au e chli lifloss näh druf. Und schwige chani au, das wüssed er doch, oder?

**Lisbeth:** E chli Hilf chönemer scho bruuche.

## 6. Szene:

Markus, Heidi, Lisbeth, Dora

*(die Frauen stehen noch zusammen, Markus kommt bereits angetrunken aus dem Haus)*

**Markus:** *(mit bereits ziemlich schwerer Sprache)* Kei Frau, kei Gäld, s Läbe esch nümme schön. *(nimmt wieder einen Schluck aus der Flasche)*

**Heidi:** *(besorgt)* Vatter, ned so gäch. S Läbe het no vill schöni Siite. Du besch ned ellei. Lueg du hesch zwee Töchtere, de Melch und d Dora und liebi Nochbere. Tue dech doch ned eso plöge.

**Markus:** (*setzt sich umständlich*) Du besch no min einzige Troscht. Lueg emol d Susi aa. Nüt als Flause im Chopf, wott ned schaffe, git nur Gäld uus und läbt inere Wält, wo ere ned guet tuet. Mis liebe Fraue! esch gschorbe und ich be doch so einsam – es macht eifach kei Spass me.

**Lisbeth:** (*geht auf ihn zu, legt ihre Hand auf seine Schulter*) Aber, du hesch doch au gueti Fründe, wo zue der schtönd...

**Markus:** (*zieht seine Schulter weg*) Las mi in Rueh! Verreis – gang det hee wo de Pfäffer wachst, ich bruuche kei Mitleid.

**Heidi:** (*erschrocken*) Vatter!

**Lisbeth:** (*fängt an zu weinen und rennt weg*)

**Heidi:** (*mit strengem Ton*) Vatter, eso chasch ned mit de Lüüt umgoh. Wenn du eso wiiter machsch, besch denn glii ellei.

**Markus:** (*mit immer schwerer werdender Zunge*) Ich bruuche niemert me. Mis Fraue! esch nümme do. S esch alles für d Chatz.

**Heidi:** Sälbschtmitleid! Esch das no s einzige wo d chasch? Überlegg der doch emol, Alkohol löst kei Problem!

**Markus:** Ich ha kei Problem mit Alo..., Ako..., Aol..., ..... Schnaps. Nur ohni. (*lacht*)

**Heidi:** (*besorgt*) Vatter, riiss di es bitzeli zäme. Chumm, gang is Bett go de Rusch usschlofe. (*ruft nun laut*) Dora, Dooora, chumm hilf mer bitte schnell.

**Dora:** (*ruft aus Stall*) Ich chume, ich muess nur no schnell zämewüsche. (*es vergeht ein wenig Zeit, Heidi ist damit beschäftigt, den johlenden Markus zu beruhigen und zu halten, damit er nicht vom Stuhl kippt*)

**Dora:** (*kommt nun aus dem Stall*) Jo Heidi.... was cheibs esch au mit em Markus los?

**Heidi:** Dora, hilf mer, de Maa muess ist Bett. Er het weder emol z vill trunke.

**Dora:** (*packt mit an*) Also, uf drü. Eiiis, zwöiii... drüü! (*beide ziehen Markus hoch, doch Markus entgleitet Dora, so dass Heidi den Halt verliert und alle drei zu Boden fallen*)

**Heidi:** (*reibt sich am Hintern*) Auuaahh, chasch ned besser ufpass!

**Dora:** (*steht wieder auf*) Tschuldigung, er esch mer eifach ewägg grutscht. Was mache mer jetzt?

**Heidi:** *(steht auch wieder auf)* Ineträge. Du packsch en a de Händ und ich a de Füess. Eso wirds scho go. *(sie packen ihn und tragen ihn ins Haus)*

## 7. Szene:

Susi, Joe, Wale, Markus

*(Susi kommt mit Joe und Wale vom Dorf. Die drei unterhalten sich angeregt und lachen auch dabei)*

**Susi:** So, do wäre mer. Das esch jetz de Hof vo mim Vatter won ich euch verzellt han. Wie gseit, abegwirtschaftet und überall echli es Puff.

**Joe:** Jo, Swiiti, das esch jo extremer als ich mer das vorgschteilt han. *(gibt Susi eine Klaps auf das Hinterteil und sagt dabei)* Aber i han gseid, mer mached öppis druus, und was de Joe verspricht, haltet er au.

**Wale:** So esch es – gäll Joe. *(will Susi auch einen Klaps auf den Po geben, erhält jedoch, bevor er schlagen kann, eins von Joe auf die Finger)* Aua!

**Joe:** Du weisch genau, dass ich s ned gärn ha, wenn du mit mine Sache schpielsch!

**Wale:** *(ehrfurchtsvoll)* Jo, Joe.

**Joe:** Los Swiiti, us dem Lade do mache mer öppis Tolls, wo rändiert. Ich han scho es Verträgli ufgsetzt, wo din Ätti ned cha usschloh, bsunders ned, wenn er Bars bruucht. *(lacht gemein)*

**Susi:** Du hesch aber gseid, du tuesch em hälfe, wellisch es Gschäft mache mit em. Du hälfish em weder uf d Bei. Du hesch aber ned öppe öppis Chrumms vor?

**Joe:** *(legt Susi die Arme um die Schultern und meint)* Hey, Swiiti, muesch kei Angscht ha, aber ich chan doch ned es Darlehe geh, ohni en gwösssi Sicherheit. Das muesch schriftlech feschtalte – thäts Bisness.

**Wale:** *(geht nun auch ganz nahe zu Susi heran)* Weisch, de Joe weiss scho was er macht. Er esch scho en ganz en tolle Gschäftsmaa. *(rückt noch näher an Susi heran, worauf er von Joe einen bösen Blick einfängt und sofort ängstlich wieder zurückzuckt)*

**Joe:** *(mit hinterlistigem Ton)* Los Swiiti, chasch din Erzüuger emol usehole, dass mer ihm zu sim Glück chönd verhälfe.

**Susi:** Okay, Joe, ich hole ihn. *(geht ins Haus)*

**Wale:** *(lacht dämlich)* Jetz goht er eus uf e Liim. Hähähä. Du besch scho de Grösch Joe. Hähähä. Scho glii chöne mer de Hof do verchaufe, und denn läbe mer in Saus und Braus, hähähä.

**Joe:** *(zischt ihn an)* Halt de Suppeschlitz! Chasch jo grad es Plakat ufhänke. *(hebt den Mahnfinger)* Los emol zue, du Hirnakrobat, wenn denn de alt Löli use chunnt, ghör ich keis Wort vo der, esch das klar!

**Wale:** *(ehrfurchtsvoll)* Jo, Joe.

**Susi:** *(hilft Markus aus dem Haus zu kommen, da dieser noch immer betrunken ist)* Es tuet mer leid, aber min Vatter esch momentan ned eso uf de Höchi...

**Wale:** *(lacht wieder dämlich)* Hähähähä, de esch doch uf de Höchi, de macht sogar richtigi Höheflög dure, hähähä. *(Wale erhält darauf einen Schlag auf den Hinterkopf von Joe, worauf Wale sofort wieder ruhig ist und zusammengesunken da sitzt)*

**Joe:** Macht nüt, für das Gschäft bruche mer ned eso lang, denn chan er weder go legge, gälle si Herr Zwicky. *(Joe hat nun den anbiedernden, netten Ton in der Stimme)*

**Markus:** *(noch immer mit schwerer Zunge)* Was esch los...

**Joe:** Losed si, Herr Zwicky, ehri Tochter, s Susi het mer brichtet, dass si i mene finanzielle Ängpass stecked, s Gschäft laufi ned eso wie früener. Will ich en sehr en guete Kolleg vo euchere Tochter be, han ich mer dänkt, dass ich ene chönnti under d Arme griife. Wössed si, s Wohl vom Susi hanget doch au vo ehrem Wohl ab und mer esch doch s Wohlergehe vo mine Kollege wichtig.

**Markus:** *(lallt)* Wie wotsch denn du mer hälfe.

**Joe:** Ich wäri bereit, ene für en chorzi Ziiit es Darlehe i de höchi vo 50'000 Franke z gäh. Denn chönnte si die schlächteri Ziiit echli überbrücke, bis es weder echli besser goht.

**Markus:** *(lallt wieder)* Was wotsch defür? De Peschtalozzi esch gschorbe.

**Joe:** Machet si sech do doch keini Gedanke, wie gseit, s Wohl vom Susi liit mer würklech ganz nöch am Härze. *(mit hinterlistigem Ton)* Mer wänd jo alli nur s Beschte.

**Wale:** *(wieder mit dämlichem Lachen)* Jo, hähähähä gäll Schef, hähähähä. Oooouuu läck esch de bsoffe, hähähähä, du Joe, de esch so rund, de cha ned emol me de Zettel unterschriibe, wo du gmacht hesch. Weisch de wägem... *(wird mit einem Ellbogenstoss von Joe unterbrochen. Wale nimmt einen Stuhl und beginnt am Stall Nägel für das Schild einzuschlagen)*

**Markus:** Und, was muess ich do mache?

**Joe:** Wo mer s Susi das verzellt het, han ich dänkt, do muesch hälfe. Si müested do nur das Verträgli unterschriibe. En reini Formsach. Wüssed si, ich han au ned förigs Gäld, eifach en Bestätigung, dass ich ene die 50'000 Franke gäh han, und die au weder zugg überchume. Ich ben eifach en guetmüetige Mönsch, wo wott hälfe, *(salbungsvoll)* absolut sälschtlos. Das händ si nur euchere Tochter, em liebe Susi, z verdanke.

**Wale:** *(hat sich mit Hammer auf die Finger geschlagen und schreit laut)* Aaaaaa – Es blüetet, d Huut esch uufplatzt aaaaa.... *(nimmt den Daumen in den Mund und geht Richtung Haus)* Der wärded jo wohl Verbandszüg ha oder... *(geht ins Haus, die anderen schauen ihm kopfschüttelnd nach)*

**Susi:** Aber Joe, du würdisch doch au für dini Familie luege, oder?

**Markus:** Also, gimmer de Fötzel.

**Joe:** *(legt ihm das Papier hin)* Luege si, do händ si no en schöne Schriiber zum unterschriibe. Wössed si was, de chönd si grad bhalte, ich han no eine. *(gibt ihm einen Kugelschreiber oder Füller)*

**Susi:** Vatter, tues aber zersch no dareläse...

**Markus:** *(versucht es umständlich zu lesen, das geht jedoch nicht, da er zu betrunken ist)* *(lallt)* Wenn das dini Fründe sind, wird das scho in Ordnic sii. *(unterschreibt ohne zu lesen und steckt das Schreibzeug weg)*

**Joe:** So Herr Zwicky, danke schön. Lueged si, do sind ihri 50'000 Franke. Ich danke, jetz müend si weder go legge, si sind chli bleich, gäll Susi.

**Susi:** Chumm Vatter, ich tue di is Bett, es esch glaub gschiiter. *(stützt ihren Vater wieder und die beiden gehen ab ins Haus)*

**Joe:** Hä, de hämmer denn gäbig abzogget, was de do unterschriibe het, garantiert eus en goldigi Zuekunft.

**Wale:** *(kommt mit einem dicken Verband an der Hand aus dem Haus und lacht wieder dämlich)* Hähähähä.

Vorhang

## 2. AKT

*(der Hof ist aufgeräumt, ein schönes Tischtuch ist auf dem Tisch, darauf steht eine Vase mit einem Blumenstrauss, das schöne Gedeck ist aufgetragen, frische Brötchen, Butter, Konfitüre, Eier, Kaffe und Milch sind auf dem Tisch. Lisbeth, die schön angezogen ist und sich damenhaft zurecht gemacht hat, rückt diese Köstlichkeiten noch mit viel Liebe zurecht, damit es auch wirklich schön aussieht)*

### 1. Szene:

Dora, Lisbeth, Markus, Heidi

**Dora:** *(kommt aus dem Haus)* Uiuui, das gseht denn aber schön us. Und schmöcke tuets... hmmm. *(will ein Brötchen nehmen)*

**Lisbeth:** *(gibt ihr eins auf die Finger)* Finger ewägg, das esch für de Markus.

**Dora:** *(spottend)* Das esch für de Markus, mer chrampfed und er wird vore bis hinde ghätscheled und bäscheled. *(macht dazu ausladende Hüftbewegungen)*

**Lisbeth:** Aber Dora, er hets doch ned liecht. Ich be überzüügt, dass er weder uf de rächti Wäg chunnt.

**Dora:** *(traurig)* Aber für eus luegt niemer. Am morgge ufschtoh, chrampfe und zobe spot is Bett. Ich mag ame ned emol me min Liebesroman läse, so müed ben ich amigs. Jetzt les ich doch scho acht Wuche i dem Roman, und be ersch bim Vorwort vom Autor.

**Lisbeth:** *(tröstend)* Das wird sech scho no ändere, de Markus het jo jetz es Darlehe übercho, vo de Fründe vom Susi. Wenn er das jetz richtig iisetzt, floriert de Hof plötzlich weder.

**Dora:** Jojo, die Fründe vom Susi sind mer gar ned sympathisch. Die händ mi immer eso aagluged und denn grinsed. Denn händs au no s Gfühl, ich sig ihres Dienschmeitli. Und laufend redet si vo Pissness, debii esch doch das es wüeschts Wort. Gäll Lisbeth, bi eus heisst das „uf d Toilette goh“.

**Lisbeth:** *(muss sich das Lachen verkneifen um Dora nicht zu beleidigen)* Jo, Dora, mer säge „uf d Toilette goh“, aber die meined öppis Anders. Bisness mit eme schwache B heisst sovill wie gschäfte.

**Dora:** Aha. *(schaut Lisbeth von oben bis unten an)* Du besch jetz aber au en Schöni. Schöni Chleider, gschminkt und bim Coifför besch au gsi.

**Lisbeth:** Jo, es esch für de Markus. Ich wett echli lidruck schinde bi ehm.  
Aber... *(hält den Zeigefinger von den Mund)* ...psst, säg nüt...

**Dora:** Esch jetzt das euses Gheimnis?

**Lisbeth:** Jo, wenn s für dech chasch bhalte. *(geht nun Richtung Haus)* So, jetzt gang i de Markus go hole.

**Dora:** Uiuuiui, das heisst weder, dass villi Sache i de Luft umeflüüge, ich bringe mech scho emol in Sicherheit. *(nimmt schon mal Deckung in der Annahme, dass wieder Material aus dem Haus fliegt, ist aber erstaunt, dass Lisbeth mit Markus plaudernd aus dem Haus kommt)*

**Markus:** *(mürrisch)* Ähhhh, du weisch doch, das ich kei Früehufsteher be, ich be en richtige Morgemuffel. *(sieht dann den schön gedeckten Tisch)* Oou, das gseht jetzt aber schön us, und schmöcke tuets... I wem han ich denn die wundervolli Überraschig z verdanke?

**Lisbeth:** *(leicht verlegen)* Lueg Markus, ich han doch dänkt, en schöne, guete Zmorge esch de beschi Start in Tag. Weisch, schtohsch denn au es bitzeli lieber uuf. Sitz ab, de Kafi gang ich grad go hole. *(rauscht mit äusserst femininem Hüftschwung an Markus vorbei ins Haus)*

**Markus:** *(sieht gebannt auf Lisbeths Hüftschwung und meint verwundert)* Potz, do esch aber öppis gange.

**Dora:** *(lächelt wie ein kleines Schulmädchen vor sich hin)*

**Markus:** *(erwacht aus seiner Träumerei, bemerkt das Lächeln von Dora)* Was esch? Hesch kei Arbet! Hopp, mach vorwärts!

**Dora:** *(noch immer mit einem Lächeln)* Jo Schef. *(ab hinters Haus)*

**Lisbeth:** *(kommt mit Heidi aus dem Haus)* So, schön heiss und starch, so, dass en Super-Tagesschtart hesch. *(schenkt Markus Kaffee ein, beugt sich dabei so weit vor, dass Markus nicht darum herum kommt, ihre weiblichen Formen zu betrachten)*

**Heidi:** So Vatter, sooo früh uuf. Hesch guet gschlofe?

**Markus:** *(fühlt sich beim schauen erwischt, schreckt hoch und meint verdattert)* Nei, ich weiss ned wo d Dora esch.

**Heidi:** *(lächelt)* Chumm Vatter, iss öppis, d Lisbeth het so en feine Zmorge gmacht.

## 2. Szene:

Lisbeth, Markus, Dora, Heidi, Joe, Wale, Melch

*(Lisbeth, Heidi und Markus sind beim Morgenessen. Dora giesst die Blumen am Fenstersims. Von weitem ist ein Motorengeräusch hörbar, das immer lauter wird)*

**Lisbeth:** *(fühlt sich gestört)* Was esch denn das?

**Markus:** Ned beachte, wahrschiinlech tüends weder irgendwo en Schtross flicke oder en chranke Baum fälle.

**Dora:** Villleicht esch es en Hochziitscar. *(lacht unschuldig wie ein Schulmädchen und geht nun in das Haus)*

**Heidi:** Nei, das esch öppis Anders, es tönt wie en Laschtwage oder Lieferwage. *(steht auf und schaut hinters Haus)* Do parkiert eine hinderschi a euses Huus ane... jetz stiige zwee uus... aha, das sind die unheimleche Kollege vom Susi... jetz chöme si do hee.

*(Joe und Wale tragen ein grosses Schild auf den Platz, dessen Beschriftung noch nach hinten ist und noch von niemandem gelesen werden kann. In diesem Moment kommt auch Melch aus dem Stall und schaut dem Treiben interessiert zu)*

**Joe:** *(stellt seine Ecke des Schildes auf den Boden, wischt sich den Schweiss ab)* Phuuu – Grüessech mitenand! Esch das jetz schwer gsii! Gottseidank händ mer so nöch chönne parkiere.

**Wale:** *(stellt seine Ecke ebenfalls ab)* Gäll Joe, besch froh gsii, hesch du e sone scharche Bodygard, wo der het chönne hälfe. *(lacht wieder dämlich)*

**Joe:** Wale, halt de Rand!

**Wale:** Jo, Joe...

**Melch:** *(kommt aus dem Stall und beobachtet die Szenerie)*

**Markus:** *(steht nun vom Tisch auf)* Guete Tag mini Herre, was verschafft eus die Ehr und was gits denn so fescht z schleppe?

**Joe:** Herr Zwicky, jetzt goht d Poscht ab do i dere Abschiedeheit. Jetzt wird guets Gäld verdient. Mer ziend hüt i euche Schtall ii.

**Wale:** Jooo, und mer zwee sind d Pöschtlter vo dere Poscht. *(lacht, erhält aber gleich wieder einen Stoss von Joe, der ihn wieder zum verstummen bringt)*

**Markus:** Heee, wie chöme si do druuf? De Schtall ghört mer und do hani mis Vieh dinne.

**Joe:** *(nimmt nun ein Papier aus seiner Jacke)* Hesch gmeint... Do, de Vertrag wo du unterschribe hesch seit öppis anders.

**Markus:** Stop, das esch en Vertrag über es Darlehe von 50'000 Franke und het nüt mit mim Hof z tue.

**Joe:** *(wedelt mit dem Vertrag vor dem Gesicht von Markus herum)* Muesch halt ame s Züüg richtig dareläse, wo d unterschribsch. *(zeigt ihm die Rückseite des Vertrags)* Do, les emol de Absatz.

**Markus:** *(reisst Joe den Vertrag aus der Hand und liest)* ... darf der Kreditgeber bis zur völligen Tilgung der Schulden, inklusive der 15% Zins, über den Hof und dessen Infrastruktur verfügen. – Du Halungg, du Dieb, du Betrüger... *(will auf Joe losgehen)*

**Melch:** *(stellt sich schnell dazwischen)* Halt Schef, machs ned no schlimmer, weder dass es scho esch, suscht hänt der de Parasiit no en Chlag wäge Körperverletzig aa. De het sicher no so en Winkeladvokat a de Hand...

**Joe:** Los Buurli, so geischtig minderbemittlet wie din Chnächt esch, das het er sofort kapiert, dass me sich ned mit em Joe Abächerli aaleit. *(lacht gemein)* Und loh der jo ned öppe lo iifalle, de Vertrag z bräche, suscht wirts no tüüerer. Do sctoht nämli no, dass bi Vertragsbruch de Zinssatz nomol um 5% schtiigt, hähähähähä.

**Markus:** *(noch immer aufgebracht)* Was wotsch denn mit em Schtall?

**Joe:** *(lacht wieder gemein)* Usemischte! *(lacht über seinen eigenen Witz)* Denn chunnt Mobiliar ine und mir häntked das Schild det uf. Wale zeig emol was druf stoht

**Wale:** *(dreht das Schild um, auf dem zu lesen ist „Alpe-Vegas“ und lacht wieder dämlich)* Esch em Joe sini Idee gsi – de Maa het denn no gueti lifäll. Do chöne mer es Spielkasino uftue, ohni dass eus immer d Poli... *(in diesem Moment schlägt ihm Joe auf den Hinterkopf)*

**Heidi:** Was händ si mit Poli... welle säge?

**Wale:** *(schaut sehr eingeschüchtert zu Joe)* Han ich Poli... gseid. Ich han welle säge...

**Joe:** *(unterbricht ihn)* Er het welle säge, dass mer vill weniger **Politur** bruche für eusi tüüre Möbel, well do s Klima vill besser esch als i de Schtadt. *(nach einer kurzen Pause gegen Wale)* Und du haltisch jetz äntlech dini vorluuti Buechschtaberkerbe, du geischtige Tüüfflüger!

**Wale:** Jo, Joe.

**Joe:** So Buurli, und jetz holsch dis Vieh us em Schtall, suscht lüüt ich denn em Mitzger aa, denn sind si sicher ewägg. *(lacht wieder gemein)* De Ruum wird jetzt für s grosse Business gnutzt. Hopp, hopp, mach vorwärts, Ziiit esch Gäld und Gäld hesch du jo kei! *(lacht wieder gemein)*

**Markus:** *(wütend)* Denn tuen ich halt s Vieh uf d Weid use – aber das wirsch mer büesse, du Halungg. *(geht ab in den Stall, Melch geht ihm besorgt hinterher)*

### 3. Szene:

Heidi, Joe, Wale

*(Joe und Wale machen sich mit dem Schild zu schaffen. Das Schild sollte knallig sein und darf ruhig auch über Lichterketten verfügen. Sie wollen es am Stall befestigen, dass mögliche Besucher den Eingang sofort finden. Heidi und Lisbeth schauen sich verdutzt an. Wale dekoriert das Schild während des folgenden Gesprächs mit einer Lichterkette oder sonst etwas Auffälligem)*

**Heidi:** *(überlegt und fragt dann)* Was esch denn das, Alpe-Vegas?

**Joe:** He du Dööfi, das esch en Goldgrueb, es macht de Lüüt Schpass und mer wärde riich. Ich mache do obe s schönschte und s urchigschte Spielkasino uf.

**Heidi:** *(überlegt weiter, bekommt ein erhabenes Grinsen im Gesicht)* Hey, du Grossschotz, los emol zue. Wenn du do willsch gschäfte, das goht ned ohni mech. Wenn din Lade söll laufe, bruchsch mini Kenntnis vom Hof und au mini Beziehige, dass überhaupt Chundschaft hesch.

**Joe:** *(ist völlig verdutzt ob des Tones von Heidi)* Hehehe, los emol zue du frächi Griite, eso schpringt me mit em Joe ned um – mit mer ned. Vergiss es, dass du im Schpiel besch.

**Heidi:** *(wird nun bestimmt)* Los emol zue, du chasch es guet ha oder ned. Wenn ich ned debi be, ben ich sicher, dass d Polizei sicher dankbar esch für jede Hewiis. D Forderig esch klar, mer teile dur vier, du, din Schlarpi, d Lisbeth und ich, jede het 25 Prozänt – capito!

**Joe:** Was glaubsch du Landei eigentlech! Meh als zwänzg Prozänt sind ned drin!

**Heidi:** Vergiss es! Je 35 Prozänt für eus beidi und de Räscht für s Susi und din Lakai. Aber lueged, dass s Susi au en rächte Batze überchunnt, und zwar sovill, dass si ruehig esch!

**Joe:** *(überlegt sich schon, wie er Susi reinlegen kann)* Okay, gib mer d Hand druuf! *(Heidi und Joe geben sich die Hand)*

**Joe:** Chumm Wale, mer gönd in Schtall go luege, öb s Buurli d Chüe scho use gloh het. *(geht in den Stall)*

**Wale:** Jo Joe. *(trottet hinterher)*

#### 4. Szene:

Lisbeth, Heidi, Melch, Dora

*(Heidi und Lisbeth sind alleine auf der Bühne. Lisbeth ist ganz entsetzt über das, was sie soeben gehört hat)*

**Lisbeth:** Heidi, schämsch di ned, din Vatter eso go z verrote. Das hätt ich nie dänkt vo der!

**Heidi:** *(beruhigend)* Los Lisbeth, reg di ned uf, ich weiss was ich mache. Eso, wie die Gschicht usgseht, het de Vatter do öppis unterschribe, won er chuum me drus chunnt und dene Halungge usgliferet esch. Mer zwöi chönd do hälfe, ich weiss nonig wie, aber wenn mer do bi dem Schpieli mitmache, chöne mer s am beschte weder schtüüre.

**Melch:** *(kommt aus dem Stall)* Jetzt händ die zwee Halungge aber Glück gha, dass de Meischer s Vieh scho dusse gha het. Eso grossgchotzet wie die in Schtall ine cho sind, do hätt ich vo de Siite vom Meischer für nüt me garantiert.

**Dora:** *(kommt aus dem Haus)* Hets no öppis vo dem feine z ässe? *(sieht den Tisch, auf dem noch fast alles draufsteht)* Händ er ned meh gässe? Darf ich au no öppis näh, es wär jo schad, wenn das kabutt giengti. *(setzt sich an den Tisch und beginnt, ohne eine Antwort abzuwarten, zu essen)* Mmm fein, do nimm ich doch grad zwee Schiibe Schinke uf s Brot. E sone feine Zmorge hett s do obe scho lang nümme geh.

**Melch:** Esch de Meischer no uf de Weid bim Vieh?

**Dora:** *(spricht mit überfülltem Mund, man versteht sie jedoch nicht, da sie so viel zu essen im Mund hat)* Nei, er esch is Dorf, ich glaub is Reschtaurant.

**Melch:** *(schaut sie sehr verliebt an)* Was meinsch, Dorli?

**Dora:** *(man versteht sie noch immer nicht, da sie immer noch zu viel im Mund hat)* Is Reschaurant...

**Heidi:** Dora, schluck doch zerscht abe und sägs denn.

**Dora:** *(noch immer mit vollem Mund)* Jetz gopf, wart... *(beginnt nun zu schlucken und zu würgen, sagt danach)* Er esch glaubi is Dorf is Reschtaurant gange, won er s Vieh uf de Weid gha hed. *(stopft sich nach diesem Satz gleich wieder viel zu viel in den Mund)*

**Melch:** Heidi, söll ich go luege....

**Heidi:** Jo gärn Melch, gang em noche, suscht chunts ned guet. Jetz müend mer nur no wüsse i wellere Wirtschaft er esch. Dora, weisch es du?

**Dora:** *(schon wieder mit überfülltem Mund, dass man sie wiederum nicht versteht)* D Chrono esch jo zue. Offe esch nur no de Ochse.

**Heidi:** Dora, schluck abe, säg won esch er?

**Dora:** *(schluckt und würgt wieder)* D Chrono esch jo zue. Offe esch nur no de Ochse.

**Melch:** Danke, liebs Dorli. Muesch ned eso pressiere mit ässe. *(nun wird er äusserst verlegen)* Söll ich dech emol ganz dick zum ässe uusfüere? Denn chasch der ganz vill Ziit loh.

*(Joe und Wale gehen währenddessen vom Stall wieder hinter das Haus)*

**Dora:** Jäää Melchli, du meinsch, so richtig im e Reschtaurant und so?

**Melch:** *(wird noch verlegener)* Jo, weisch mit Chällner, Cherze, Musig und so.....

**Dora:** Und öppis z ässe git s au?

**Melch:** Aber klar doch – Dooorli. *(schaut sie wieder ganz lieb an)*

**Dora:** Ooouu Melch, denn chumm ich gärn. *(vergräbt verlegen die Hände im Schooss und weiss nicht so richtig wohin sie schauen muss)*

**Melch:** Juhuiii, und jetzt gang ich de Meischer go hole. *(geht hinters Haus)*

## 5. Szene:

Joe, Wale, Dora, Lisbeth, Heidi

*(Heidi, Dora und Lisbeth sind noch auf der Bühne und schauen ganz erstaunt Melch nach. Joe und Wale kommen keuchend mit einem Tisch auf die Bühne)*

**Joe:** Langsam, Wale, langsam, ned dass mer no alli Egge abschlönd.

**Wale:** Jo, Joe, ned eso wie bi de gäu... *(lacht wieder dämlich)*

**Joe:** *(stellt nun seinen Teil des Tisches ab, geht zu Wale und gibt ihm einen Schlag mit der flachen Hand auf den Hinterkopf)* Du fräche Cheib, weeeeer het do en Egge ab, he? *(zieht Wale nun an den Haaren)* Chumm säg Börschtli...

**Wale:** *(stellt sich nun auf die Zehen, dass ihm das nicht so weh tut, sieht komisch aus)* Tsch... tsch... tsch.... Joe – hör uuf, es tuet weh, Witz gsi... aua. Hör jetz uuf, bitte. Ich be de Depp, bitte hör uuf. *(Joe lässt nun los und Wale kann nun wieder auf seinen Füßen normal stehen)*

**Joe:** Also los, du Schnelldänker, jetz schtelle mer de Tisch do in Schtall ine. *(beide tragen den Tisch in den Stall, Wale und Joe streiten sich während des Transportes laufend weiter)*

**Dora:** Wenn die zwee do umeschtriele verziehn ich mech. Die lache mi immer us. *(rafft in aller Eile noch Brot, Käse und Fleisch vom Tisch zusammen, macht ein überdimensionales Sandwich und geht ins Haus)*

**Lisbeth:** Und wie gönd mer jetz vor?

**Heidi:** Los, mer müend si inelegge. Das goht aber ned ellei. Do bruche mer professionelli Hilf. Ich han hüt am Morge de Polizei aaglütete. Die kenne die zwee Schelme scho, die sind au scho im Gfängnis gsi, aber im Momänt händ si aber nüt gäge si i de Hand. Si schicke eine ufe, en Kriminalkommissar, de söll eus denn hälfe.

**Lisbeth:** Wenn chunnt denn de?

**Heidi:** De sell hüt iiträffe. Er get sech als Turescht uus, wo so richtigi Naturferie wott mache und uf em Land sin Schpass well ha.

*(Joe und Wale kommen aus dem Stall und hören gerade noch die letzten Worte)*

**Joe:** *(hämisches)* Los emol, du Gschäftspartneri. Du chasch für das Gäld wo du überchunnsch au hälfe. Gang in Schtall go de Tisch suuber putze, wo mer jetz anegschtellt händ. I de nöchschte paar Minute chöme die erschte Gäscht, wo wänd eres Gäld abliedere. *(lacht wieder hämisch)*.

**Heidi:** Traum wiiter. Das ich em Schtall au nur ein Finger rüere chasch vo dinere Wunschtraumlische schtriche! Settigs Züüg chan doch do din Höseler mache – schick doch de!

**Wale:** *(völlig empört und aufbegehrend, ballt die Faust gegen Heidi)* Was hesch gseit, Hö... Hö.... Hö.... Höseler, ab.... ab.... aber – das goht denn zwiit du, du, du....

**Joe:** *(zu Wale)* Rrrrueh!! Wale, ab in Schtall, du hesch ghört was z tue hesch – los!

**Wale:** Jooooohh Joe... *(geht geknickt davon)*

**Joe:** Und jetz zu der, Läidy, du gfallsch mer, du weisch was d wotsch, hesch ned nur es schöns Chöpfli, sondern es esch au öppis drin. Wenn mer zwöi ächt zämeschpanne chöne mer no vill erreiche. *(gibt Heidi während dem er dies sagt einen Klaps auf das Hinterteil)*

**Heidi:** *(gibt Joe eine Ohrfeige)* Los, du Luschtgurke, wer mech wo aalängt säg no immer ich, esch das klar. Wie wiit mer die Partnerschaft no wänd usdehne und wie lang, do müend mer denn no drüber rede. *(geht nun ins Haus, Lisbeth geht ihr hinterher)*

**Joe:** *(steht nun alleine auf der Bühne und reibt sich die Wange)* Gopf, die het denn no Füür. *(kommt nun ins schwärmen)* Das wär en Frau für mech, und das Fahrgschtell.....

## 6. Szene:

Joe, Markus, Melch, Susi

**Joe:** *(steht noch auf der Bühne, als man von weitem ein Gejohle und falsches Singen hört)* Aha, s Buurli chunnt mit sim Underhund zrug. De weiss scho, wien er das uusglehnte Gäld söll loswärde. Jänu, um so besser für mech. Wie länger de ned zahlt, um so länger han ich do s Sääge. *(lacht gemein und geht in den Stall)*

**Markus:** *(kommt mit Melch aus dem Ochsen zurück, Markus ist betrunken, Melch hat nur einen kleinen Schwips)* Sch.. sch.. sctop – mer sind do. *(rülpst ziemlich laut und schwankt sehr stark)*

**Melch:** *(hält ihn, damit er nicht umfällt)* Aaaachtung Schef, ned umgheie, ich glaub, du muesch is Bett, dini Wält gseht im Momänt no vill schiefer uus als mini, und ich han scho s Gefühl, ich sig uf emene Mittelmeerschiff...

**Susi:** *(kommt in diesem Moment aus dem Haus, ist schön gekleidet und übermässig geschminkt)* So, händler weder nümme gwusst, wenn er müend ufhöre. Pha, Mannevölcher. *(will in den Stall gehen)*

**Markus:** *(hält sie am Arm zurück)* Sch.. sch.. sctopp, du verzognige Goof. Du besch gschuld, dasch ich jetz nümme Herr und Meischer über min Hof be. Du hesch mech iegritte.

**Susi:** *(reisst sich los)* Schlof din Rusch uus. Du bisch alt gnueg um z wüsse was du unterschriibsch. Ich chan do nüt defür. Und wenn s Gäld wiiter eso versuufsch, hesch denn gli nüt me. *(ab ins Haus)*

**Markus:** *(fällt ins Trunkenelend)* Was söll ich nur mache, kei Frau me, kei Gäld me, über de Hof chan ich au nüm beschimme und e sone Tochter wo eim verrotet – s Läbe het kein Sinn me.

**Melch:** *(tröstend)* Los Schef, lueg doch au s Positive aa. D Lisbeth schoht no zu der und mit em Heidi hesch doch au es Prachtstöchterli – und zu dere Situazion mit em Gäld chunnsch sicher au no drus.

**Markus:** *(bekommt einen verklärten Blick)* Jo, s Lisbeth. *(seufzt dann)* Aber die wott sicher e keine wo nüt me het.

## 7. Szene:

Matter, Markus, Heidi, Lisbeth, Melch

**Matter:** *(betritt die Szenerie. Er ist in Freizeitkleidung unterwegs und schaut sich auf dem Hof um)* Grüess ech mitenand, er händs aber schön do obe.

**Markus:** *(noch immer mit schwerer Stimme)* Grüezi, cha mer ene hälfe? *(rülpt wieder)*

**Matter:** *(wedelt mit der Hand vor seinem Gesicht um die Fahne zu vertreiben)* Darf ich mech vorschstelle, Werner Matter, zur Ziit uf Feriereis i de freie Natur und uf de Suechi nach ere Underkunft. Do würds mer gefalle, hätte si ned no es Bett frei, gäge Bezahlig natürli.

*(Heidi hat die Ankunft von Werner Matter bemerkt und kommt schnell aus dem Haus. Lisbeth folgt ihr)*

**Markus:** Tuet mer leid, mer sind keis Hotel.

**Heidi:** Aber Vatter, mer händ doch no es schöns Zimmer em Eschtrich obe, do muess ich nur d Bettwösch aazieh und denn wärs guet. Und e sone chliine Zueschtopf chönnted mer denn scho no bruche.

**Markus:** Nüt esch. Mer händ kei Zit Chindergärtner für verwöhnti Schtädter z mache. Du ggesch jo, was debi usehunnt – die zwee Halungge!

**Lisbeth:** *(geht nun zu Markus, nimmt ihn in den Arm und führt ihn langsam zum Haus)* Chumm Markus, s Heidi bringt das scho i d Ornig, chumm, du settisch es bitzeli go ablegge. Es esch au vill gsi hüt, chumm. *(geht nun mit ihm ins Haus)*

**Heidi:** Los Melch, danke villmol, dass de Vatter besch go hole, es esch sicher ned eifach gsi – hesch au echli öppis ab übercho. Gang doch au es bitzeli go legge.

**Melch:** Und d Arbet?

**Heidi:** D Chüe cha der d Dora abnäh und de Räscht cha warte bis morn.

**Melch:** Danke Heidi. *(geht nun ebenfalls ins Haus)*

### **8. Szene:**

Heidi, Matter, Wale

*(Heidi und Matter sind noch alleine auf der Bühne. Sie schauen sich um, ob niemand hier ist, damit sie miteinander offen sprechen können)*

**Heidi:** *(stellt sich vor)* Heidi Zwicky, ich be d Tochter vo dem ältere Herr, wo si do grad erläbt händ.

**Matter:** Ah, sie sind die Dame, wo öis uf de Poschte aaglütet het. Min Name esch Werner Matter – *(mit verschmitzem Lächeln)* de Retter vo Zucht und Ornig, siineszeiche Kommissar im Polizeidiensch.

**Heidi:** Ich han die Situazion scho am Telifon gschilderet. Min Vatter esch momentan imene Tüüf und esch do i öppis inegrasslet, wo vo dene Gschtalte usgnützt worde esch. Jetzt setze si en under Druck.

**Matter:** *(schaut Heidi tief in die Augen und meint mit schmelzender Stimme)* Nur ned d Närke verlüüre, Frölein Zwicky, mit de Rüh bringe mer das scho weder is Lot und die zwee Kollege weder is Gfängnis.

**Wale:** *(kommt aus dem Stall und hält sich die Stirn, blutet stark am Kopf)* Auuuuuuuuu, de Schiislade schprängi jetz denn... do muesch zerscht go putze und denn schlohn ich no mis schöne Chöpfli aa.

**Matter:** *(zuckt zusammen und dreht sich etwas ab, so das Wale ihn nicht richtig sehen kann)*

**Heidi:** *(sieht ihn gespielt mitleidig an)* Jööö, Bubeli Chopfi gschlage, muess i blose?

**Wale:** *(erbst)* Du... du... du, wart, das sägi em Joe!

**Heidi:** Gang du nur zu dim Papi, Buebeli, säg em, was für en Tollpatsch du besch.

**Wale:** *(geht darauf vor sich hin brummelnd ab ins Haus)*